



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. August. Für das mittlere Neckar-
 gaurunfest, welches am Sonntag den 20. d. Mts. in Hes-
 lach abgehalten werden wird, sind bereits zahlreiche An-
 meldungen eingelaufen. Außer einem Festzuge wird auch
 ein Preisturnen stattfinden. Zum Neckargau gehören 1500
 Turner.

Aus Württemberg. (Personalien.) Der Kaiser
 hat laut N. Anz. dem Prof. Kugler in Tübingen den Kronen-
 orden 3. Kl., sowie dem Hoiphotographen Hansfängl zu
 Stuttgart den Kronenorden 4. Kl. verliehen.

Ellwangen, 10. Aug. Vorgestern wurde die Hoch-
 zeit des neuen Besitzers des Gasthauses zum Adler in Wester-
 hofen gefeiert und gestern, wie üblich, die Nachhochzeit gehal-
 ten, die jedoch, ob sie recht angefangen, mit einem grellen
 Mißton abschließen sollte. Unter den geladenen ledigen Bur-
 schen entstand des Vormittags ein Streit, der rasch in Thät-
 lichkeiten überging und bei welchem der Stuhlfuß und der
 Bierkrug eine Rolle spielten. An den Kopf getroffen stürzte
 der Maurer Botsinger von Westerhofen zu Boden, konnte sich
 aber wieder erheben und dem Rath der jungen Wirthin, hin-
 auf ins Schlafzimmer zu gehen und sich dort ein wenig nie-
 dazulegen, folgen. Bald stellte sich jedoch Bewußtlosigkeit
 bei ihm ein und gestern Abend war er eine Leiche. Das Ge-
 richt ist eingeschritten.

Heilbronn, 12. Aug. Gestern Abend hat sich ein
 hies. 51 Jahre alter Tagelöhner in seiner Wohnstube erhängt.

In **Heilbronn** wurde am 8. August eine Eisenbahn-
 konferenz gehalten. Es wurde über die Möglichkeit, den Ber-
 lin-Frankfurter Nachschnellzug um zwei Stunden später von
 Berlin abgehen zu lassen (statt um 8 erst um 10 Uhr Abends),
 resp. über die Schaffung geeigneter Anschlüsse an diesen ab-
 geänderten Sitzzug berathen. Nach dem Fest. S. sollen sich
 wesentliche Schwierigkeiten nicht ergeben haben. Die Ver-
 gangung dieses Schnellzuges würde auf die Anichluß-Route Ha-
 nau-Stuttgart-Zürich Mailand von Einfluß sein. Ueber die
 Möglichkeit, den Sitzzug auch auf dieser Linie um 2 Stunden
 später gegen bisher zu führen, so daß der Sitzzug Berlin-
 Stuttgart-Zürich-Italien anrecht erhalten bleibt, sind nähere
 Nachrichten abzuwarten. Bei der Konferenz war Seitens der
 württ. Verkehrsanstalten Präf. v. Böhm anwesend.

Vor einigen Tagen wurde zu **Ludwigsburg** von
 einem Gauner in die Synagoge eingebrochen und der Inhalt
 der eisernen Opferbüchse gestohlen. Die große Mühe, die
 sich der Einbrecher gab, wurde indessen nicht belohnt, da die
 Büchse ganz kurz vor dem Vortritt geleert worden war.
 — In der Bierbrauerei von **Ohmann zu Neutlingen**
 wollte Küfer jr., die größeren Lagerfässer ansprechen und
 bediente sich hierzu eines neu konstruirten Apparates zum
 Auspicken der Fässer. Dieser explodirte mit bedeutendem
 Knall und über den Küfer ergoß sich ein Strahl kochenden
 Darzes und Dampfes über Gesicht und Arme.

München, 11. August. Der Kaiser von Oesterreich
 traf heute Morgen aus Salzburg hier ein. Zum Empfange
 hatten sich am Bahnhof der Prinz und die Prinzessin Leopold.

der Herzog Ludwig, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen
 Gesandtschaft und der Polizeidirektor Fehr. v. Bachmann ein-
 gefunden. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen und der
 Prinzessin Leopold in deren Palais an der Schwabinger-
 landstraße; das Gefolge nahm im Hotel Bayrischer Hof Ab-
 steigequartier. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiser
 bis morgen Abend in München Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 11. August. Der König von Griechenland
 begab sich heute Abends 7 Uhr nach Babelsberg, um dem
 deutschen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten.

Berlin, 12. August. Der Kaiser kam Mittags von
 Babelsberg nach Berlin, besuchte den König von Griechenland
 und nahm dann im kaiserlichen Palais Vorträge entgegen.
 Hierauf conferirte er mit dem Minister von Puttkamer. Die
 Bevölkerung begrüßte den Kaiser bei der Ankunft und Ab-
 fahrt enthusiastischen Zurufen. Zu Ehren des Königs von
 Griechenland findet um 5 Uhr ein größeres Diner auf Schloß
 Babelsberg statt, zu welchem auch Graf Hatzfeld geladen ist.

Hamburg, 12. Aug. Das 3. deutsche Sängerbundes-
 fest nimmt bei schönstem Wetter den herrlichsten Verlauf.
 Das gelirte Festconcert ist glänzend ausgefallen, die Massen-
 chöre waren geradezu überwältigend. Riesiger Erfolg und
 allgemeine Begeisterung. 30,000 Menschen waren auf dem
 Festplatz. Großartiges Volksfest.

Riel, 11. August. Zwei Offiziere der hier liegenden
 russischen Fregatte sind bei der Aufnahme des Festungsterrains
 erlappt worden. Der gestern stattgehabte Selbstmord eines
 russischen Offiziers an Bord des erwähnten Schiffes wird
 damit in Verbindung gebracht.

Danzig, 9. Aug. Das Panzergeschwader ist von
 seiner Exkursion nach den nördlichen Theilen der Ostsee
 wiederum hier eingetroffen und an dem alten Standort bei
 Gdingen vor Anker gegangen. Ueber dieser Fahrt schwebte
 von Beginn derselben ein Unstern. Das Geschwader sollte
 das im Großen und Ganzen weniger bekannte Fahrwasser
 an der ostpreussischen und anstoßenden russischen Küste refo-
 quosiren und zu diesem Zweck am Montag den 31. Juli
 seine Fahrt über Pillau auf Memel antreten und hier bis
 Sonntag den 6. August verbleiben, am 8. oder 9. August
 wieder in der Danziger Bucht eintreffen, um die vorbereiteten
 Schießversuche zu beginnen. Aber gleich bei der Abfahrt
 stellten sich Hindernisse entgegen, ein Unglücksfall, der dem
 Zahlmeister Kleybolte und den Matrosen Lanz und Menz
 das Leben kostete. Von einer Abrechnung mit dem Schulzen
 von Gdingen zurückkehrend, scheint das Boot auf der Rück-
 fahrt zum Geschwader ungefähr hundert Schritte vom Lande
 auf eine Sandbank aufgefahren und bei der hohen See so-
 fort vollgeschlagen zu sein. Der Zahlmeister, einer der ge-
 wandtesten Schwimmer des Geschwaders, veruchte mit den
 beiden verunglückten Matrosen das Land durch Schwimmen
 zu erreichen, wurde jedoch, bevor die vom Strande sofort
 herbeieilenden Fischerboote ihn erreichten, von den beiden ihm
 dicht folgenden Lutten in ihrer Todesangst erfaßt und in
 die Tiefe gerissen. Die beiden andern Matrosen der Boots-
 besatzung hatten das gekenterte Boot zu erfassen vermocht
 und retteten so ihr Leben. Um die Verunglückten mit allen
 militärischen Ehren zur Ruhe bestatten zu können, wurde

Die Abfahrt auf einen Tag verschoben und dieselbe Dienstag den 1. August bei heftigem Winde und hoher See angetreten. In der Höhe von Billau angekommen, hatte das Unwetter indessen sich derartig gesteigert, daß die großen Panzer wie Ruffschalen herumgeworfen wurden. Die vom Admiral von Wickede und den Schiffskommandanten sowie älteren Seeoffizieren mit der „Grille“ beabsichtigte Rekognoszierung mußte fallen gelassen werden, da es einmal nicht angänglich erschien, unter diesen schwierigen Verhältnissen die Panzerschiffe der Obhut jüngerer Offiziere zu überlassen, andererseits der Seegang ein Herablassen der Boote und ein Erreichen der „Grille“ unmöglich machte. Das Geschwader nahm daher seinen Kurs nach Norden wieder auf in der Hoffnung, daß das Unwetter bei der Ankunft in Memel sich gelegt haben und eine Rekognoszierung möglich machen würde, eine Hoffnung die jedoch nicht in Erfüllung ging. Auf der Rhede angekommen, wurde die „Grille“ in den Hafen geschickt, um Zeitungen, Briefe, Befehle in Empfang zu nehmen. Den Hafen jedoch zu verlassen, konnte das Schiff nicht mehr wagen, trotzdem das Geschwader sehr bald seine Rückfahrt antrat; denn der heftige in den Hafenausgang wehende Westwind steigerte sich zum Sturm, gegen den in dem schmalen Fahrwasser anzukämpfen gefährlich schien. Um die Leistungsfähigkeit der Panzerschiffe bei dem hohen Seegange zu prüfen, fand auf der Rückfahrt ein Wettfahren mit Voll dampf aus sechs Kesseln statt, das sehr interessante Resultate ergab. Am schnellsten war die „Preußen“, dann folgten „Kronprinz“ und „Friedrich der Große“ in gleicher Höhe, den Beschluß machte „Friedrich Karl“. — Während das Geschwader bereits am Freitag hier vor Anker ging, gelang es der „Grille“ erst an diesem Tage, aus Memel auszulassen, am Sonntag die hiesige Rhede zu erreichen und sowohl Nachrichten aus der Außenwelt, wie die lang erwarteten Briefe den harrenden Seeleuten zu übermitteln.

Travemünde, 10. August. Heute Morgen 10 Uhr traf dahier der dänische Dampfer „Danebrog“ mit dem König und der Königin von Dänemark, dem König von Griechenland und dessen Kindern ein. Die Herrschaften setzen, wie schon berichtet, ihre Reise über Lübeck und Büchen nach Wiesbaden fort, wo die Könige eine sechswöchentliche Kur beabsichtigen. Die Königin will baldigst nach Smunden und Petersburg weiterreisen.

A u s l a n d.

Wien, 11. Aug. Die Polit. Korresp. meldet über die gestrige Konferenz aus Konstantinopel: Die Vertreter der Pforte theilen mit, die Pforte werde einen Militärvertrag mit England abschließen. Es sei bereits eine Einigung über die Stärke des türkischen Expeditionskorps, über die Verpflichtung der Pforte, die türkischen Truppen zugleich mit den englischen aus Egypten zurückzuführen, eine Landung nicht vor der Ankunft des türkischen Befehlshabers und Kommissars der Pforte vorzunehmen, erzielt.

Mailand, 11. August. Der deutsche Kronprinz ist gestern Abend von Arona kommend in Monza eingetroffen.

Mailand, 11. Aug. Der deutsche Kronprinz kehrte heute Vormittag, vom König Humbert begleitet, von Monza hieher zurück und reiste mit dem König alsbald nach Arona und Baveno weiter. Von dort aus hat sich der König nach Turin begeben.

Paris, 11. Juli. Der Temps, auf die letzten diplomatischen Vorgänge hinweisend, schreibt: Die Hauptthatfache sei, daß England ein Zeichen der Lebenskraft mit seiner Initiative gegeben und Europa daran erinnert habe, daß es eine Macht sei, mit der man rechnen müsse. Die Konferenz habe zwei Richtungen europäischer Politik gezeigt, deren jede die Allianz Frankreichs suchte. Das letzte Kammervotum habe dem französischen Cabinet die volle Aktionsfreiheit zurückgegeben. Die Sprache der Journale ist England gegenüber im Ganzen eine günstige. Das neue Cabinet wird von den Journalen weniger als Gambettistisches oder als Anti-Gambettistisches, sondern vorwiegend als ein Cabinet der Versöhnung angesehen.

London, 11. Aug. Arabi soll beim Samstaggefecht einen Obersten, einen Hauptmann und 76 Mann an Toden und viele Verwundete verloren haben.

London, 12. Aug. Die Times jagt, wenn die Nebel-

lion in Egypten niedergeworfen sei, werde England die europäischen Mächte einladen, von einer geschickten Thatsache Akt zu nehmen und die Handlungen der Macht gutzuheißen, welche die Rebellion unterdrückte, die Ordnung und eine feste Regierung wiederherstellte.

Petersburg, 9. August. Die Occupation des Suez-Canals durch die Engländer hat in den hiesigen politischen Kreisen eine enorme Aufregung hervorgerufen. Man ist hier überzeugt, daß das Cabinet von St. James die Türkei ausspielen wolle, und daß es sich die Bismarck'sche Phrase des *heati possidentis* zur Devise auserkor. Diese Unruhe äußert sich sogar schon in der durch eine eiserne Faust niedergehaltenen Presse, deren hervorragende Organe in dem Rufe übereinstimmen: Es sei Rußlands unwürdig, müßiger Zuschauer zu sein, während England die Ufer des Nil occupirt. Besitzt England erst Egypten, wie es Cypern besitzt, so könnte es mit dem *appetit qui vient en mangeant* auch den Bosphorus und Konstantinopel „zur Sicherung der Herrschaft des Sultans“ besetzen. Dadurch würde das Schwarze Meer zu einer zwecklosen Sackgasse für Rußland. Welche Politik einschlagen?“

Ueber Rußlands nächste Zukunft geht der Tribune aus Petersburg folgender Brief zu: Es liegen jetzt bereits bestimmtere Nachrichten vor, daß man in Peterhof nicht noch einen neuen Winter hindurch die Gefahren des durch theilweise Wüsten noch vermehrten Terrorismus auf sich nehmen, sondern die Auseinandersetzung beginnen will. Man theilt uns mit daß auch Tscholoi bereits nicht mehr der Mann des vollen Wohlwollens sei, daß vielmehr an hoher Stelle erkannt werde, wie die Bedanterie des so wenig umgänglichen Ministers nur noch mehr Feinde schaffe, ohne die Aussicht auf eine Wendung. Ohne einen totalen Systemwechsel würde sich schwerlich noch ein entsprechender Minister finden, denn die Partei der Altkonservativen ist trotz einiger Federhelden verbraucht, während der Zar immer deutlicher zu erkennen gibt, daß er sich praktisch in die Rolle des alten Fritz hineinzufinden gezwungen ist. Seine bei den neulichen Tauffeierlichkeiten klar ausgesprochene Meinung ging dahin, es werde eine ganz andere Zeit kommen, wenn er selbst immerfort in direkter Verührung mit dem Volke sei und keine Vermittler mehr zulasse; dabei müsse auch der demokratische Zug Katskoff's seine Rechnung finden; er, der Zar, komme sich jetzt ähnlich vor so vor, wie die Burggrafen von Nürnberg, die sich erst in ihrem Lande häuslich einrichten mußten. Die hierin liegende Auffassung der Lage klingt etwas verhängnisvoll für die reaktionäre Adelspartei; thatsächlich ist aber das demokratische Wesen überall im Volke vorherrschend, trotz des Absolutismus und vielleicht steht der Zar im Begriff, den einzigen Weg zu betreten, der ihn und sein Regiment populär machen kann. Tritt die Krönung ein, so kann und darf er die allgemeine Erwartung eines Umschlages nicht enttäuschen, denn von dem Augenblicke an, da er ohne den erwarteten Erlaß den Kremel wieder verlässe, wäre sein Leben wohl schwerer gefährdet, als das seines Vaters, der sein letztes Dekret nur um einen einzigen Tag verspätete. Diesmal wird aber, wenn sich auch die gelegentlich der Verwandensuche in Peterhof stattgefundenen Berathungen der weiteren Kenntnisaufnahme entziehen, über die Absicht des Monarchen, sich in Petersburg selbst, inmitten des Volkes niederzulassen, so Bestimmtes gemeldet, daß ohne Zweifel ein besonderer Akt bevorsteht, auf Grund dessen der Zar sich zum Aufgeben seiner ängstlichen Abgeschlossenheit ermunthigt fühlen kann. Es läßt sich auch nicht verfolgen, ob ein Zusammenhang besteht mit der auffallend humanen Behandlung erwiesener Nihilistenführer, oder nicht irgendwie wirklich von Macht zu Macht mit der Narodnaja Wolja verhandelt worden ist etc.; man muß sich nur erinnern, daß schon vor längerer Zeit von einem seltsamen Besuche beim Zaren und gewissen Vorgängen Nachrichten durch die Presse liefen, worauf eine entschieden mildere Behandlung bezüglich der Vergehen, wie der Majestätsbeleidigung eintrat.

Konstantinopel, 11. August. In der gestrigen Konferenzung erklärte Dufferin Englands Zustimmung zu dem italienischen Suezkanalantrag unter folgenden Vorbehalten: 1) Die Wirkungen des italienischen Vorschlages hören mit dem Ende der gegenwärtigen anarchischen Lage Egyptens auf. 2) Der italienische Vorschlag wird keine Macht verhindern kön-

nen, im Falle der Nothwendigkeit Ausschiffungen von Truppen vorzunehmen. Noailles enthielt sich der Abgabe einer Erklärung, da er ohne Weisungen war. Drouw wünschte Aufklärungen über die Landung sei von Lord Seymour zur Rettung der Stadt anbefohlen. Dieselbe thue dem Charakter des Kanals keinerlei Eintrag.

Aus **Alexandria** wird dem Reuter'schen Bureau unterm 9. ds. gemeldet: In der Front herrscht vollkommen Ruhe, von keiner Seite wurde ein Schuß abgefeuert. In den Linien des Feindes wurden keine Bewegungen wahrgenommen, selbst die üblichen Vorposten sind nicht sichtbar. Die englischen Truppen sind eifrig mit der Verstärkung ihrer Erdwerke beschäftigt. Es sind nunmehr die Vorkehrungen beendigt, um von Kamleh aus elektrisches Licht auf die Linien des Feindes zu werfen.

Alexandrien, 10. August. Wegen Wassermangels ist die weitere Zulassung von Europäern ohne Pässe verboten. Ein Kabel ist von hier nach Port Said gelegt worden.

Alexandrien, 11. August. Dem Reuter'schen Bureau wird telegraphisch gemeldet: In einem heute abgehaltenen Kriegsrath wurde beschlossen, in dem Befehl über die Streitkräfte keine Veränderung vorzunehmen; Generalmajor Alison wird daher das Commando über die Truppen in Alexandrien und Kamleh behalten. Heute Nachmittag unternahm der Herzog von Connaught in Begleitung seines Stabes sowie des Prinzen Louis von Battenberg, unter Führung von Major Ardagh und Capitän Hutton, einenritt von den Kamleh-Linien aus und recognoscirte die Stellung des Feindes. Früher am Nachmittag hatten Sir John Acland und General Alison die ganze Stellung und Vertheilung der britischen Truppen sorgfältig inspiciert. Den zuverlässigsten Nachrichten zufolge befinden sich in Mex nur eine kleine Anzahl Beduinen, so daß daher von dieser Seite nichts befürchtet wird. Ein muslimännischer Palastdiener wurde am 9. d. in einer Straße Bruts ermordet gefunden. Während seines Begräbnisses wurde eine Demonstration gegen die Christen in Scene gesetzt, die man im Verdacht hatte, das Verbrechen verübt zu haben. Einige Fremde bestrebten sich, dieser Kundgebung einen politischen Charakter zu geben und Unruhestörungen zu provociren. Es gelang indeß den Behörden, die Ordnung wieder herzustellen. Es wurden 25 Personen verhaftet und gegen dieselben die Untersuchung eingeleitet. Die Ruhe ist wieder vollständig hergestellt.

Alexandrien, 12. August. Zwei Bataillone der königlichen Garde sind hier angekommen. Admiral Seymour recognoscirte heute Mex.

Kleine Mittheilungen.

— Unfreiwilliger Humor. In der Fortm. J. vom 6. August lesen wir: „10 Mark Belohnung demjenigen, der mir den Aufenthalt meines, auf den Namen „Lusch“ hörenden Hundes, weißer Pudel, so anzeigt, daß ich denselben zur gesetzlichen Bestrafung heranziehen kann. Schledorn, Geometer.“ Da kann sich „Lusch“ gratuliren! In derselben Nummer beruhigt ein zärtlicher Sohn und Nefte seine Verwandten mit folgendem Inserat: „Gleichzeitig meinem Vater und Onkel Dr. Müping zu Ajelu die Nachricht, daß ich mich nicht erschießen werde, sondern meine Kinder erziehe. Heinrich Müping.“

— Auf dem Dampfer „Mosel“, der am Sonntag unweit Bizaro strandete, befand sich auch ein Heilbranner, der 15jährige Sohn des Herrn Goldarbeiter Gräbner.

— Der Stich einer giftigen Fliege hat in einem neuen Falle äußerst traurige Folgen gehabt. Ein bei der Berlin-Hamburger Bahn angestellter Feuermann, der speciell für das Heizen der Locomotive zu sorgen hatte, empfand am Sonntag Abend beim Passiren der Station Wittenberge einen äußerst heftigen brennenden Schmerz auf der rechten Hand. Bei der Ankunft in Berlin war bereits der Arm bis zum Schulterblatt angeschwollen. Ein auf dem Bahnhof zu Rathe gezogenen Arzt constatirte Blutvergiftung durch einen Fliegenstich und ordnete die sofortige Ueberführung des Patienten in ein Krankenhaus an. Alle dort angewandten Gegengifte und sonstigen Mittel erwiesen sich leider als zu spät angewandt, denn bereits am Tage darauf gab der Vergiftete unter den fürchterlichsten Schmerzen seinen Geist auf.

— Die Sonne als Brandstifterin. In Pariser Journalen liest man: „Ein eigenthümlicher Brand ist in der Avenne des Opéra entstanden. Die Rollvorhänge eines Geschäftes und die Fenstervorhänge im ersten Stockwerk entzündeten sich, und zwar war das Feuer in den Rollvorhängen (stores) an mehr als vierzig Stellen gleichzeitig entstanden. Die rasch herbeigekommenen Pompiers unterdrückten das Feuer in kurzer Zeit, und die angestellte Untersuchung ergab, daß ein gegenüber etablierter Photograph auf der Terrasse Instrumente habe stehen lassen, durch deren geschliffene Gläser die Sonnenstrahlen concentrirt wurden und den Brand veranlaßt hatten.“

— Heirathskandidaten, die es lieben, daß ihre Zukünftigen nicht lesen und schreiben können, müssen nach Italien gehen. Auf der Insel Sicilien kommen sie am ersten zum Ziele, denn da sind von 100 Schönen nur etwa 30 des Lesens und Schreibens kundig (und wie!), ähnlich ist es in Unteritalien; in Neapel ist die Verhältnißzahl 39, in Rom 41, in Venedig 42, in Florenz 51. In einigen Ländern der österr. Krone sind übrigens die Aussichten ebenso günstig, wenn nicht noch besser. Denn von 100 Töchtern der Bukowina und des Dalmatiner Küsten- und Insellandes können nur etwa 12 schreiben und lesen. Je weiter nach Norden umsomehr vermindern sich die Aussichten auf Erfolg.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 6. August. Der Postdampfer Main, Capt. D. Heimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. Juli von Newyork abgegangen war, ist gestern 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 4 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 93 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, 8. August. Der Postdampfer Salier, Capt. C. Wiegand, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. Juli von Bremen abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 10. August. Der Postdampfer General Werder, Capt. H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. Juli von Newyork abgegangen war, ist gestern 8 1/2 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 10 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 119 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, 11. August. Der Postdampfer Ohio, Capt. G. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. Juli von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Frisia“, am 26. Juli von Hamburg und am 29. Juli von Havre, am 8. August, „Bandalia“, am 23. Juli von Hamburg direct expedirt, am 6. August in Newyork angekommen;

„Silesia“ am 4. August von Newyork in Hamburg eingetroffen;

„Suevia“, am 27. Juli von Newyork, am 8. August von Cherbourg nach Hamburg weitergegangen;

„Gellert“ am 9. August von Hamburg nach Newyork abgegangen;

„Athenania“, am 24. Juli von St. Thomas nach Hamburg, am 9. August in Havre angekommen;

„Santos“, von Brasilien, am 9. August in Hamburg eingetroffen.

Charade.

(Dreißilbig.)

Die Erste ist so schwer nicht zu ergründen;
Du wirst im schönsten Bergesland sie finden.
Doch nimm in Acht dich; denn auch wo es eben,
Ist es gefährlich sich ihr preiszugeben.
Die Zweit' und Dritte muß gar oft verbinden
Zwei Orte, wo kein Weg sonst wär' zu finden.
Das Ganze, einst von allen Edelherren
Benühet, hat den Zweck, den Weg zu sperren.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Welzheim. Berufung einer Gläubiger-Versammlung.

In der Concursache des Gottlob Schniepp, Bäckers und Wirths in Wäldhausen ist zu Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf

Dienstag den 29. August 1882,

Vormittags 10 Uhr

vor dem K. Amtsgericht dahier anberaumt worden.

Die Schlußrechnung nebst Belegen liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Betheiligten nieder.

Den 11. August 1882.

Gerichtsschreiber Mangold.

K. Amtsgericht Welzheim. Berufung einer Gläubiger-Versammlung.

In der Concursache des Gottlieb Jakob Schippert, vormaligen Pächters der Harmoniewirtschaft in Lorch, nun in Cannstatt wohnhaft, ist zu Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf

Dienstag den 29. d. Mtz.

Vormittags 9 Uhr

vor dem K. Amtsgericht dahier anberaumt worden.

Die Schlußrechnung nebst Belegen liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Betheiligten nieder.

Den 11. August 1882.

Gerichtsschreiber Mangold.

Welzheim. Früchte-Verkauf.

Morgen Dienstag den 15. ds.,
Abends 7 Uhr verkaufe ich in der Kronenwirtschaft dahier im Aufstreich den Ertrag von:

ca. 6 Moroen Roggen und Dinkel,

ca. 7 Moroen Haber,

ca. 1 Moroen Eimer

auf Burgholzer und Manholzer Markt,
Amtspfleger Stähle.

Welzheim.

Gegen gute Sicherheit werden

1400 Mark

aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Gemeinderath Stroh.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. und Spezialist für Trunksuchtleidende **Dr. Komnethy**, Berlin, Anwaltsstr. 141. Atteste deren Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten u. Schulzenämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahme: Mitte April u. October.

Beutelsbach.

Einladung.

Zu dem am Bartholomäusfeiertag, den 24. August ds. Js.,
dahier abzuhaltenden

VI. Feuerwehrtag des Remsgaues

erlauben wir uns sämtliche Feuerwehren und Freunde der Sache von Nah und Fern ergebenst einzuladen.

Die hiesigen Einwohner werden eifrig bemüht sein, den lieben Festgästen den kurzen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Den 12. August 1882.

Für den Verwaltungsrath: der Feuerwehr-Commandant:

Messerle.

Zur Feier des am 24. August d. J. stattfindenden VI. Feuerwehrtages des Remsgaues zu Beutelsbach beehrt sich die unterzeichnete Firma

Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Festabzeichen, Transparente, Lampions, Feuerwerkskörper etc., Decorations- und Illuminations- Artikel jeder Art

angelegentlichst zu empfehlen.

Ausführliche Preis-Verzeichnisse umsonst und franco.

BONNER

Flaggen- & Fahnen-Fabrik

in
Bonn am Rhein.

Ulmer Münsterbau-Loose

das Stück 3 Mark sind zu haben bei

Herrn Chr. Bilfinger, Welzheim,
B. Bilfinger, Lorch.

Möbel-Empfehlung.

Süffets, Glaskästen, Weiszeug-, Kleider-, Pfeiler u. Küchekästen, Kommode, Nachtschazen, Bettladen, Oval-, Umschlag-, Auszug- und gewöhnliche Tische, Servier-, Pfeiler-, Näh- und Waschtische, Sessel in großer Auswahl, mit Holz- und Rohrrißen, Koffer u. s. w. empfiehlt unter Zusicherung guter und billiger Arbeit das Möbelgeschäft von

Schock, Schreiner in
Schorndorf.

Welzheim.

Bettbarchent & Bettdrilch,

Zenglen

zu Bettüberzüge und Kleider empfiehlt in selbstverfertigter schwerer Waare

Barchentweber Pfäuger
(bei der Sonne).

Oberschleibach.

Ein areßträchtiges 1/2 engl.

Muttereschwein

hat zu verkaufen

Georg Köhl.

Samen

von weiß. Stoppelrüben
bester Qualität empfiehlt

Heinr. Chr. Bilfinger.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/2- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., königl., Grossherzogl. & C. Hofliefer.